



PROGRAMME FÜR FACHKRÄFTE DER JUGENDARBEIT



3. AUFNAHME VON JUNGEN MENSCHEN

Mit diesen Programmen unterstützen Sie junge Menschen aus Deutschland darin, internationale Mobilitätserfahrungen zu sammeln. Gleichzeitig können sich die jungen Teilnehmenden weiterbilden oder sich beruflich umorientieren. Damit setzen Sie ein Zeichen für mehr internationale Mobilität und erreichen dank der europäischen Ausrichtung der Programme eine breitere Öffentlichkeit.

1

PROGRAMM PRAXES

Sie freuen sich über die bereichernde Unterstützung eines jungen, dynamischen und motivierten Menschen, die Ihre Arbeit aus anderen Blickwinkeln betrachten? Das DFJW lädt Sie dazu ein, junge Menschen aus Frankreich in Ihrer Einrichtung aufzunehmen.

UND DIE VORTEILE?

- + Interkulturelle Erfahrungen sammeln
- + Engagement für die berufliche Eingliederung junger Menschen
- + Das DFJW stellt eine zweisprachige Praktikumsvereinbarung zwischen allen drei beteiligten Parteien aus und schließt eine Zusatzversicherung ab

👤 **Alter:** 18–30 Jahre

🕒 **Dauer:** 1 bis 6 Monate

📅 **Bewerbungsfrist:** Abhängig vom Praktikum

💰 **Förderung:** Pauschalförderung von 500 € für junge Menschen

📧 **Kontakt:** praxes@dfjw.org

2

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER FREIWILLIGENDIENST (DFFD)

Sie sind ein Verein oder eine Stiftung? Nehmen Sie einen jungen Menschen auf. Das ist für beide Seiten gewinnbringend und fördert gleichzeitig noch die internationale Mobilität. Dank des DFFD reicht es, eine staatliche Anerkennung für die Aufnahme von Freiwilligen in Deutschland und für die Entsendung von Freiwilligen ins Ausland zu beantragen. Sie können auch mit einer von der *Agence du Service Civique* anerkannten Entsende- oder Aufnahmeorganisation Kontakt aufnehmen.

👤 **Alter:** 18–25 Jahre

🕒 **Dauer:** 12 Monate in Vereinen und in Gebietskörperschaften, 10 Monate in Schulen und Hochschulen

📅 **Anmeldefrist:** Variiert je nach Art des Freiwilligendienstes

📧 **Kontakt:** freiwilligendienst@dfjw.org

📄 **Weitere Informationen:** <https://volontariat.ofaj.org/de/freiwilligen-aufnehmen/>

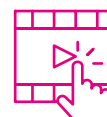


1

Weitere Informationen:
📄 www.dfjw.org/praxes-fuer-unternehmen



Im Schul- und Hochschulbereich beruht der DFFD auf den geltenden Vorschriften in beiden Ländern, sprich dem internationalen Freiwilligendienst in Deutschland und dem *Service Civique* in Frankreich. Er ist in beiden Ländern anerkannt. Die Vorschriften können im DFFD im Vereinswesen und in den Gebietskörperschaften anders sein.





4. MEHR ERFAHREN

ERFAHRUNGSBERICHTE

Interviews mit Pascaline Matodja (23 Jahre alt, aus Cayenne/Französisch-Guyana, Teilnehmerin am DFFD) und mit Aderrahman „Abdu“ Baak (20 Jahre alt, aus Berlin-Neukölln, Teilnehmer am Projekt Berlyon)

WIE HABT IHR VOM DFJW ERFAHREN?

(drei Monate in Guyana und drei Monate in Deutschland) absolviert.

Abderrahman: Mein erster Kontakt mit dem DFJW kam durch einen deutsch-französischen Austausch, den meine Schule mit einer Partnerschule in Lyon angeboten hat, zustande.

WIESO HABT IHR AM DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN FREIWILLIGEN-DIENST TEILGENOMMEN?

Überreste der Mauer mit eigenen Augen zu sehen. Ich war aber auch neugierig auf ein neues Arbeitsumfeld, eine neue Kultur, anderes Essen, neue Leute usw.

Abderrahman: Mit Französisch hatte ich im Laufe meiner Schullaufbahn nicht allzu viel zu tun, auch da meine zweite Fremdsprache, die ich in der Schule gelernt habe, Spanisch ist. Die Neugier auf neue Kulturen, Sprachen und Personen ist bei mir schon immer sehr groß gewesen. Deshalb habe ich mich trotz fehlender Sprachkenntnisse für diesen Austausch entschieden.

AUF WELCHE SCHWIERIGKEITEN BIST DU VOR DEINER ABREISE UND VOR ORT GESTOSSEN?

neues Lebensumfeld vorbereiten und lernen, kleine „finanzielle Engpässe“ zu überbrücken.

Vor Ort in Berlin hatte ich Schwierigkeiten, mich an das Wetter zu gewöhnen. Es ist das komplette Gegenteil zum warmen Klima in Guyana. Auch die Zeitumstellung machte mir zu schaffen. Außerdem gab es die Sprachbarriere, die der Kommunikation im Wege stehen kann. Das Leben in einer

Pascaline: Ich bin auf das DFJW durch den Verein *Aide Aux Jeunes* (AAJ) aufmerksam geworden. Dort habe ich einen sechsmonatigen Freiwilligendienst

WG mit anderen männlichen Freiwilligen war ebenfalls eine Herausforderung für mich. Meine Familie hat mir natürlich auch gefehlt.

Abderrahman: Kurz vor der Abreise war ich etwas besorgt, ob es nicht total lächerlich ist, mit praktisch fast keinerlei Sprachkenntnissen in ein mir fremdes Land zu reisen. Ich habe aber schnell gemerkt, dass dies kein großes Problem ist, wenn man mit Leuten zu tun hat, die Lust haben, sich mit dir auseinanderzusetzen und dir gerne einen Einblick in ihren Alltag geben.

WAS HAT DIR DIESE ERFAHRUNG GEBRACHT?

Ich habe gelernt, mit ganz verschiedenen Menschen zu leben. Das hat mir geholfen, an persönlicher Reife zu gewinnen und mich weiterzuentwickeln.

Abderrahman: Bei Kommunikationsproblemen bin ich heute selbstsicherer als früher. Mein Interesse an anderen Lebensstilen und Kulturen ist größer denn je. Französisch zählt nun auch zu den Sprachen, die ich unbedingt lernen möchte.

WÜRDEST DU DIESES DFJW-PROGRAMM WEITEREMPFEHLEN, UND WENN JA, AUS WELCHEN GRÜNDEN?

Abderrahman: Auf jeden Fall. Ich kann jedem nur empfehlen, sich mit anderen Personen, Themen und Lebensstilen zu beschäftigen und über den eigenen Tellerrand zu blicken. Nur so kann man sein Gegenüber besser verstehen und nachhaltig für Frieden sorgen.

Pascaline: Das war eine unvergessliche Erfahrung, die ich jederzeit wieder machen würde. Die Erfahrung als Freiwillige in Berlin hat mich selbstbewusster gemacht, ich bin offener geworden und kann mich besser organisieren.

Pascaline: JA, weil jeder, der diese Erfahrung machen möchte, dabei ein anderes Lebensumfeld kennenlernen kann. Außerdem ist es eine gute Gelegenheit, sich mit anderen jungen Leuten unterschiedlicher Herkunft auszutauschen (z. B. im Chor, in einer Theatergruppe usw.). Man entdeckt auch andere Arbeitsweisen.